



Protokoll zur
12. Sitzung des Begleitausschusses
zu den Programmen EFRE und ESF Plus Thüringen
in der Förderperiode 2021-2027 und der Förderperiode 2014-2020

Zeit, Ort 04.06.2026, 09:30 Uhr –15:00 Uhr, IAB Weimar

Verteiler: lt. Einladung

TOP	Wesentliches Ergebnis
1	Frau Dr. Zöphel (Leiterin VB EFRE) eröffnet die Sitzung des Begleitausschusses (BGA). Die form- und fristgerechte Einladung ist erfolgt.
2	Frau Dr. Zöphel gibt die neuen Mitglieder des Begleitausschusses bekannt: - Herr Bermig (TSK) als neuen Stellvertreter, ausgeschieden Frau Brand - Herr Könings (BMAS) als neuen Stellvertreter, Stellvertretung war nicht besetzt - Herr Soisson (BMWE), ausgeschieden als Mitglied, noch keine Nachbesetzung - Frau Dünnbeil (TMUENF) als neue Stellvertreterin , ausgeschieden Herr Dr. Kaaden-Hirsch als Mitglied, Herr Heinzel wechselt von der Stellvertretung zum Mitglied - Herr Wagner (Wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen) als neues Mitglied, ausgeschieden Frau Eschment - Herr Herrmann (LSB Thüringen) als neues Mitglied, ausgeschieden Frau König - Frau Eckert (Katholisches Büro) als neue Stellvertreterin, ausgeschieden Herr Enders - Frau Jarke (Landesfrauenrat Thüringen) als neue Stellvertreterin, ausgeschieden Frau Henneberger - Frau Meyer (Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen) als neue Stellvertreterin, ausgeschieden Frau Kodlewicz - Frau Eismann (TMJMV) als neues Mitglied, ausgeschieden Herr Fuchs
3	Die Beschlussfähigkeit des BGA wird festgestellt. Die Tagesordnung wird angenommen.
4	Aktuelle Informationen der Vertreter und Vertreterinnen der EU-Kommission (KOM) und der Bundesministerien ○ Herr Schmied (KOM, GD REGIO.F2) berichtet anhand einer Präsentation für die GD-Regio aus Brüssel. Es wird auf die Präsentation verwiesen. Auf folgende Aspekte wird dabei u. a. eingegangen: • Die Ergebnisse der Halbzeitüberprüfung 2021-2027. • Die EU-Agenda für Städte. • Darüber hinaus werden Ankündigungen zum Zeitplan der Abschlussleitlinien 2021-2027 sowie zur Fazilität für Politikunterstützung im Rahmen von Horizon Europe gemacht. ○ Herr Bräun (Verband der Wirtschaft Thüringens e.V.) stellt die Frage, warum es keine Umschichtung von Mitteln in den Bereich Sicherheit und Verteidigung gab. Frau Dr. Zöphel (VB EFRE) teilt mit, dass es keine Meldung von Bedarfen für

	eine solche Umschichtung aus den Ressorts gab und merkt an, dass innerhalb der Landesregierung unterschiedliche Sichtweisen darüber herrschen, inwieweit Investitionen in Verteidigung Zukunft haben. Herr Schmied ergänzt, dass bisher nur das Land Sachsen eine solche Umschichtung vorgenommen hat. ○ Herr Schmied fährt mit seiner Präsentation fort und berichtet über die Entwürfe zur Kohäsionspolitik 2028-2034. Es wird auf die Präsentation verwiesen. Auf folgende Aspekte wird dabei u. a. eingegangen: • der aktuelle Stand der Verhandlungen • geplante NRPP-Zuweisungen für Deutschland (2028-2034) • der politische Bezugsrahmen • ein Zeitplan für das weitere Vorgehen • Vorarbeiten in der Kommission • nächste Schritte in Mitgliedstaaten und Regionen ○ Frau Dr. Zöphel fragt nach, ob die GD Budget andere Datensysteme verwendet als die GD REGIO (siehe SFC). Herr Schmied verneint dies und gibt an, dass ihm solche Instrumente nicht bekannt seien. Die GD Regio sei genauso in der „Warteschleife“ wie die Verwaltungsbehörden. ○ Frau Bolodár (GD EMPL) berichtet anhand einer Präsentation für die GD-EMPL aus Brüssel. Es wird auf die Präsentation verwiesen. Auf folgende Aspekte wird dabei u. a. eingegangen: • Abschluss der FP 2014-2020 • Mehrjähriger Finanzrahmen (MFR) und Kohäsionspolitik 2028-2034 (Bereich Beschäftigung und Soziales) • aktuelle Initiativen im Bereich Beschäftigung und Soziales ○ Im Anschluss werden keine Fragen gestellt. Es wird sich darauf verständigt, diese gebündelt nach den Präsentationen der Verwaltungsbehörden zu stellen.
5	Informationen der Verwaltungsbehörden EFRE und ESF zu den Vorbereitungen der Förderperiode 2028-2034 ○ Frau Michelfeit (Leiterin VB ESF) berichtet anhand einer Präsentation zu den Vorbereitungen der Förderperiode 2028-2034. Es wird auf die Präsentation verwiesen. ○ Frau Dizinger (DGB) teilt mit, dass die Entwicklungen, die Kürzungen von 30-40% vorsehen, seitens der Gewerkschaften kritisch gesehen werden. Für Übergangsregionen wie Thüringen sei eher das Gegenteil, nämlich eine Aufstockung des ESF, wichtig. Besonderes Interesse gelte den besonders benachteiligten Regionen und Personen. Es wird sich nach dem Stand hierzu erkundigt. Ferner wird ausgeführt, dass im Falle von Kürzungen bei der Armutsprävention erst eingegriffen werden könne, wenn „das Kind schon in den Brunnen gefallen“ sei. Auch wird darauf hingewiesen, dass zunehmend Einkommensarmut droht. Der leistungsorientierte Ansatz wird kritisch gesehen. Es wird eine engere Abstimmung zwischen dem Programm und den Punkten, an denen die Auszahlung erfolgt,

	angemahnt. Des Weiteren wird die Wichtigkeit des sozialen Wohnungsbaus betont, jedoch darauf hingewiesen, dass dieser nicht sinnvoll unter dem ESF aufgehoben sei. Abschließend wird die Frage aufgeworfen, wie der Stand der Gespräche zwischen den Ländern und der Kommission über die Zukunft der regionalen BGAs sei. ○ Frau Michelfeit beantwortet die durch Frau Dizinger aufgeworfenen Fragen wie folgt: • Es gibt Überlegungen, eine eigene Säule für soziale Innovationen zu schaffen. • Besonders benachteiligte Gruppen sind wieder Thema bei den spezifischen Zielen. • Eine Kindergarantie stellt besonders auf das Problem der Kinderarmut ab. • Der leistungsorientierte Ansatz kommt. Für das Thüringer Kapitel werden Meilensteine festgelegt, dies geschieht in Abstimmung mit der EU-Kommission. • Sozialer Wohnungsbau ist derzeit nicht unter dem ESF angesiedelt. Auch Maßnahmen des EFRE oder des ELER können darauf einzahlen. ○ Frau Dr. Zöphel ergänzt, dass man - im Zusammenhang mit dem leistungsorientierten Ansatz - Reformen finden müsse, die eine Legislaturperiode überstehen. Abschließend wird mitgeteilt, dass davon ausgegangen wird, dass es für die regionalen Kapitel regionale BGAs geben wird, aber gleichzeitig ebenso einen BGA auf Ebene des DNRPP. ○ Frau Bolodár teilt hierzu mit, dass sie letzte Woche beim BGA im Saarland ähnliche Kritik mitbekommen habe. Es sei Zeit, Prioritäten zu identifizieren. Diese lägen derzeit bei Wettbewerbsfähigkeit und Verteidigung. Zur Frage der Zukunft des BGA wird angemerkt, dass die FP 2021-2027 noch abgeschlossen und begleitet werden müsse. Danach werde man sehen, wie es weiter geht. Zum Thema Armutsprävention wird mitgeteilt, dass Erwerbsarmut sehr präsent sei. ○ Herr Schmied teilt zum Thema leistungsorientierter Ansatz mit, dass aktuell einige Länder versuchsweise Erfahrungen mit FNLC sammeln. Der Schlüssel hier sei die Definition von Meilensteinen, insbesondere ob diese prozess- oder ergebnisorientiert sein sollen. Oft werde die Erfüllung des ersten Meilensteins erst dann definiert, wenn bereits die Hälfte der Mittel für Vorhaben ausbezahlt sei. ○ Herr Bräun äußert „Kummer“ darüber, dass die Kommission v. a. Städte zum Thema gemacht hat. Er wirft die Frage auf, was mit der Wettbewerbsfähigkeit von ländlichen Regionen sei und wie ländliche Regionen stärker gefördert werden können, da diese stärker belastet seien als Städte. ○ Frau Dr. Zöphel teilt mit, dass momentan unklar ist, ob die zugewiesenen Mittel für den ländlichen Raum der GAP oder Kohäsionspolitik zugeordnet werden. Es gäbe einige Bereiche, in denen der ELER ähnliche Bereiche wie der EFRE oder der ESF bedient. Man sollte daher nicht in Finanzierungsquellen denken, sondern Bedarfe identifizieren und darauf reagieren. Für eine Förderung sollte nicht entscheidend sein, in welcher Thüringer Region das Unternehmen angesiedelt ist, sondern, ob das antragstellende Unternehmen zur Förderung passt.
--	--

	○ Frau Michelfeit ergänzt, dass es eine Abstimmung zwischen den Fonds gibt und keine künstlichen Grenzen, wie beispielsweise anhand der Einwohnerzahl, gezogen werden sollen. Vielmehr sollen Herausforderungen zielgerichtet gemeistert werden. Dies solle noch schneller gehen. ○ Frau Keil (Arbeitsgemeinschaft der IHK) fragt, ob das Thüringer Programm künftig über den Bund genehmigt wird. ○ Frau Dr. Zöphel teilt mit, dass dies noch unklar sei. Nach jetzigem Stand kann der DNRPP nur als Ganzes durch den Rat genehmigt werden. Es wird angestrebt, dass eine kapitelweise Genehmigung möglich wird. Hierzu soll es noch weitere Verhandlungen geben. ○ Herr Schmied ergänzt weiter, dass Entscheidungen hierzu dadurch verkompliziert würden, dass sie formal nicht durch die Kommission, sondern durch den Rat zu erfolgen haben. ○ Frau Keil fragt weiter, ob es noch eine Thüringer Förderbank geben wird, oder künftig eine Förderbank in Berlin. ○ Frau Dr. Zöphel antwortet, dass für regional umgesetzte Themen ein regionales Förderinstitut wichtig sei. ○ Frau Keil fragt, ob Thüringen ein einheitliches Fördergebiet sein wird. ○ Frau Michelfeit bejaht dies. ○ Frau Vöcking (Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit) merkt an, dass leistungsba- sierte Ansätze für die soziale Arbeitsmarktintegration problematisch seien, da aufgrund schwieriger Definitionen Projekte wegfallen könnten, wenn hierzu keine Indikatoren existieren. Sie schlägt vor, dass sich die Landesarbeitsgemeinschaft Arbeit einbringen könnte, um solche Indikatoren messbar zu machen. Ferner wird die Frage aufgeworfen, ob es Übergangsregelungen zwischen den Förder- perioden geben wird. ○ Frau Michelfeit räumt ein, dass Messen immer schwierig sei und man ein biss- chen kreativ sein müsse, um für existierende Herausforderungen passende Indi- katoren zu finden. Übergangsregelungen zwischen den Förderperioden wird es laut Auswärtigem Amt, was die Verhandlungsführung für die Bundesregierung innehat, derzeit nicht geben. ○ Frau Jarke (Landesfrauenrat Thüringen) merkt an, dass derzeit Biodiversität und Klimaschutz gegeneinandergestellt würden, es jedoch besser sei, diese zusam- men zu denken. ○ Herr Ahlke merkt an, dass er den Ansatz, künftig stärker sektorübergreifend zu arbeiten, sehr begrüßt. Zugleich fragt er sich vor dem Hintergrund eigener Er- fahrungen in Land und Kommunen, mit welcher Strategie und Rahmenbedin- gungen dies grundsätzlich und zudem effizient gelingen soll. Herr Ahlke weist darauf hin, dass grundsätzlich die deutlich verstärkte integrierte Betrachtung von Biodiversitätskonzepten und -maßnahmen zu berücksichtigen ist. Aus Sicht von Zukunftsfähiges Thüringen e.V. können so auch Innovation und Transfor- mation in Wirtschaft und Gesellschaft gestärkt werden. Herr Ahlke schließt mit der Einschätzung, dass künftig noch mehr Kommunikation und vor allem aktive
--	--

	Beteiligung zu allen Maßnahmen und Projekten als bisher notwendig ist. – gerade auch mit dem Blick auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt, Demokratie und die Bedeutung und Rolle der EU.
6	5. Änderung des EFRE Programm 2021-2027 Thüringen ○ Herr Dr. Herrmann (VB EFRE) stellt die 5. Änderung des EFRE Programm 2021-2027 Thüringen anhand einer Präsentation vor. Es wird auf die Präsentation verwiesen. ○ Herr Bräun (Verband der Wirtschaft Thüringens e.V.) fragt, warum die Maßnahme TLRZ nicht umgesetzt wurde und was gemacht wurde, um GreenInvest attraktiver zu machen. ○ Herr Dr. Herrmann teilt mit, dass das Problem beim TLRZ die Zeitschiene war. Das Vorhaben hätte nicht mehr in dieser Förderperiode abgeschlossen werden können, sodass eine erfolgreiche Abrechnung der Mittel gegenüber der EU nicht mehr gesichert war. Darüber hinaus wird auf den zweiten Teil der Frage geantwortet, dass die Fördervoraussetzungen für GreenInvest Ress Zuschuss vereinfacht wurden. Es ist aber weiterhin sichergestellt, dass die Ziele der Maßnahme erreicht werden. ○ Herr Gniechwitz (Thüringer Landkreistag) fragt, warum Mittel von Maßnahmen an Gewässern 2. Ordnung in Maßnahmen an Gewässern 1. Ordnung umgeschichtet werden. ○ Herr Heinzel (TMUENF) antwortet, dass es an Gewässern 2. Ordnung viele kleinteilige Maßnahmen gibt. Diese weisen teilweise förderfähige Kosten von unter 200.000 € auf, was die Nutzung vereinfachter Kostenoptionen erzwingen würde. Dies ist aber nicht möglich, sodass an Gewässern 2. Ordnung über den EFRE weniger Vorhaben umgesetzt werden. Die EFRE-Mittel werden daher in die Maßnahmen für Gewässer 1. Ordnung verschoben, wo bedeutende Mittelmehrbedarfe bestehen. Weiterhin geht er auf ein großes Vorhaben an der Weißen Elster ein, das aufgrund einer Klage seit ca. fünf Jahren nicht umgesetzt werden konnte. Diese Klage wurde nun zurückgewiesen und das Vorhaben soll noch in dieser Förderperiode fertiggestellt werden. Da jedoch zwischenzeitlich die Kosten deutlich gestiegen sind, sollen zusätzliche Mittel umgeschichtet werden. ○ Herr Gniechwitz stellt die Rückfrage, ob an Gewässern 2. Ordnung auch etwas passiert, nur eben mit anders allokierten Mitteln. ○ Herr Heinzel bejaht dies. ○ Herr Gniechwitz fragt hinsichtlich der Zielwertverringerung des Outputindikators PO5.1, ob bei der ThEGA weniger Mittel benötigt werden, weil weniger Studien erstellt werden müssen. ○ Hr. Herrmann stellt dar, dass die Änderung des Indikators keinen Bezug zur ThEGA hat. Nicht diese erstellt die Studien, sondern die Verkehrsträger. Daher bleibt auch die Mittelausstattung der ThEGA unverändert. Hintergrund der Absenkung des Zielwertes ist die Erstellung einer übergreifenden Studie durch das TMUENF, welche die Nachfrage nach Einzelstudien verringert.

7	1. Änderung des ESF Plus-Programm 2021-2027 Thüringen ○ Frau Booth (VB ESF) stellt die 1. Änderung des ESF Plus Programm 2021-2027 Thüringen anhand einer Präsentation vor. Es wird auf die Präsentation verwiesen. ○ Frau Keil (Arbeitsgemeinschaft der IHK) fragt, warum bei der Gründungsprämie der Ergebnisindikator von Personen auf Unternehmensgründungen geändert wurde. ○ Frau Booth führt aus, dass sich das Wording, aber nicht der Indikator oder das Ergebnis geändert habe. ○ Frau Bolodár ergänzt ferner, dass die neue Formulierung aufgrund einer neuen Interpretation der Dachverordnung was Teilnehmer/Begünstigter angeht, angepasst werden muss. Demnach kann ein Teilnehmer (z. B. einer Weiterbildung) nicht gleichzeitig Begünstigter sein. ○ Frau Keil fragt nach wie weiter verfahren wird, wenn nach einer Reduzierung der Förderpässe für Existenzgründungen die Nachfrage weiter hoch ist. ○ Frau Booth antwortet, dass über eine erreichbare Anzahl beraten und der Zielwert realistisch erfüllbar angesetzt wurde. ○ Herr Dr. Jordan ergänzt, dass die Anpassung des Zielwerts mit Augenmaß vorgenommen wurde und der Förderbedarf bedient werden kann. ○ Frau Jarke (Landesfrauenrat Thüringen) fragt, wieso bei Existenzgründungen keine personenbezogenen Daten über die Teilnehmenden erhoben werden. ○ Frau Booth antwortet hierauf, dass dies aufgrund der DSGVO nicht möglich sei, da es sich bei den geförderten Personen nach der Programmänderung nicht mehr um Teilnehmende handelt und damit keine Rechtsgrundlage für eine Datenerhebung existiere.
8	Aktualisierung Evaluierungsplan EFRE Programm 2021-2027 Thüringen inkl. Beschluss ○ Herr Dr. Herrmann (VB EFRE) stellt anhand einer Präsentation die Aktualisierung des Evaluierungsplans EFRE-Programm 2021-2027 Thüringen vor. Es wird auf die Präsentation verwiesen. ○ Frau Dizinger (DGB-Bezirk Hessen-Thüringen) merkt an, dass es grundsätzlich nicht nur um die Wohnraumsituation Studierender gehen solle, sondern auch um die von Azubis. Sie wird den Beschluss aber dennoch mittragen ○ Herr Dr. Herrmann kündigt an, diesen Punkt noch einmal zu Prüfen. (Zusätzliche Information im Nachgang: Der Punkt wurde an die zuständige zwischengeschaltete Stelle weitergegeben. Diese hat mitgeteilt, dass ein Zugang von Auszubildenden zu den Studierendenwohneinheiten aktuell nicht möglich ist. Planungen, dies (bei nicht vollständiger Auslastung der Studierendenwohneinheiten) zu ermöglichen, konnten bisher nicht umgesetzt werden. Ebenso liegt die Zuständigkeit für Wohnraum für Auszubildende im TMDI, sodass hier für eine Förderung eine andere EFRE-Maßnahme geschaffen werden müsste.)

	○ Es wird anschließend über die Beschlussvorlage abgestimmt und diese einstimmig angenommen.
9	Öffentlichkeitsarbeit EFRE Programm 2021-2027 Thüringen ○ Frau Beier (VB EFRE) stellt die Kommunikationsmaßnahmen der VB EFRE vor. Es wird auf die Präsentation verwiesen.
10	Öffentlichkeitsarbeit ESF Plus Programm 2021-2027 Thüringen ○ Frau Booth (VB ESF) stellt die Kommunikationsmaßnahmen der VB ESF anhand einer Präsentation vor. Es wird auf die Präsentation verwiesen. ○ Herr Bräun fragt, wie es hinsichtlich Clickrate, Weiterleitungen und Kommentierungen aussieht. ○ Frau Booth antwortet, dass die Clickraten von der Mediaagentur erfasst werden und dazu gern in einer der kommenden Sitzungen des BGA berichtet werden kann. Die Kommentierungen in Social Media bei EU-Themen sei ein Problem. Der ESF habe aber keine eigene Social Media Kanäle, sondern schaltet Werbung über den Account des Sozialministeriums. Bei gekaufter Werbung kann in Social Media nicht kommentiert werden. Zudem wird es eine Kampagnenseite geben. ○ Herr Bräun (Verband der Wirtschaft Thüringens e.V.) fragt nach, ob auch etwas über den Bund ausgespielt werde. ○ Frau Booth antwortet, dass der Instagram-Account des Bundes (EU vor Ort) genau wie beim EFRE auch vom ESF Thüringen mit bespielt wird.
11	Information zum Kontrollbericht der Prüfbehörde für das EFRE Programm 2021-2027 Thüringen ○ Herr Dr. Schlegel (Leiter Prüfstelle) informiert anhand einer Präsentation zum Kontrollbericht der Prüfbehörde für das EFRE Programm 2021-2027 Thüringen. Es wird auf die Präsentation verwiesen.
12	Sonstiges Stand Abschluss OP EFRE 2014-2020 ○ Frau Dr. Zöphel (VB EFRE) legt die nächsten Schritte zum Abschluss des OP EFRE 2014-2020 dar: • Die EU-Kommission bereitet ein Schreiben mit einem Vorschlag zur Höhe der Schlusszahlungen (vor. negativ) vor. • Dies wird von der Verwaltungs- und Bescheinigungsbehörde geprüft. • Nach Annahme und erfolgter Schlusszahlung schließt sich noch ein 3jähriger Prüfzeitraum an. BGA ○ Es wird 2026 einen weiteren BGA geben. Dieser wird vor. als Videokonferenz ausgestaltet.

	Im Anschluss erfolgt noch eine Besichtigung des Vorhabens „Aufbau eines technologischen Kompetenzzentrums für Ressourceneffizient im Bauwesen
--	---

Anlagen: Teilnehmerliste (versandt am 12.06.2026)
Präsentationen (versandt am 12.06.2026)

Erfurt, den 26.06.2026

Dr. Simone Zöphel